

## Die Polizei meldet

### Rasant gefahren

Am Sonntag, gegen 3.55 Uhr, fiel einer Polizeistreife ein Auto auf, der im Ortsbereich Aiterhofen mit sehr überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war. Aufgrund der hohen Geschwindigkeit konnte das Fahrzeug erst im Stadtbereich angehalten werden und kontrolliert werden. Dabei wurde bei dem 19-jährigen Fahrzeuglenker Alkoholgeruch festgestellt. Ein vor Ort geleisteter Alkotest ergab, dass der Mann erheblich alkoholisiert war. Er wurde einer Blutentnahme unterzogen. Sein Führerschein wurde sichergestellt. Ihn erwartet eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr.

**ALKOHLISIERT AM STEUER.** In der Nacht zum Sonntag, gegen 2.43 Uhr, wurde ein 27-jähriger Pkw-Fahrer im Stadtbereich einer Verkehrskontrolle unterzogen. Auf Nachfrage der Beamten gab der Mann an, zwei Bier getrunken zu haben. Ein daraufhin von ihm freiwillig geleisteter Alkotest ergab, dass der Mann tatsächlich alkoholisiert war. Die Weiterfahrt wurde unterbunden und der Fahrzeugschlüssel sichergestellt. Gegen den Fahrer wird Anzeige erstattet.

**AUTO ÜBERSEHEN.** Am Sonntag, gegen 0.10 Uhr, befuhr ein 18-jähriger Autofahrer die Westtangente stadtauswärts. Auf Höhe der Abzweigung zur Kagerer Hauptstraße übersah er eine 48-jährige Autofahrerin, die mit ihrem Auto abbiegen wollte. Er fuhr auf den abbiegenden Pkw auf. Dabei entstand Sachschaden von etwa 8000 Euro. Das Verursacherfahrzeug war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Verletzt wurde niemand.

**DREI VERLETZTE BEI UNFALL.** Drei verletzte Fahrzeuginsassen und Sachschaden in Höhe von rund 6000 Euro sind die Bilanz eines Auffahrunfalles in der Schlesischen Straße. Am Samstag, gegen 14.17 Uhr, befuhr ein 18-jähriger Pkw-Fahrer die Schlesische Straße. Da eine Ampel Rotlicht zeigte, musste eine vor ihm fahrende 49-jährige Autofahrerin anhalten. Der junge Mann übersah das jedoch und fuhr auf das anhaltende Fahrzeug auf. Dieses wurde durch die Wucht des Aufpralls mehrere Meter nach vorne geschoben. Dabei wurde das auf-fahrende Fahrzeug so sehr beschädigt, dass es nicht mehr fahrbereit war und abgeschleppt werden musste. Der Unfallverursacher, seine Beifahrerin und die Fahrerin des an der Ampel stehenden Fahrzeugs wurden verletzt und mussten in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

**POLIZEIAUTOS VERKRATZT.** Am Samstag, gegen 1 Uhr, wurden zwei Streifenwagen der Polizeiinspektion an den Türen mit einem spitzen Gegenstand verkratzt. Es entstand dabei insgesamt 1800 Euro Sachschaden. Die beiden Autos waren während eines Einsatzes in der Albrecht-Dürer-Straße nur kurze Zeit ordnungsgemäß abgestellt.

**TRUNKENHEITSAHRT.** In den frühen Morgenstunden des Samstags wurde eine 22-jährige Opel-Fahrerin aus einem Nachbarlandkreis in der Äußeren Passauer Straße einer Verkehrskontrolle unterzogen. Ein Alcotest ergab einen Wert von über 1,1 Promille. Der Führerschein wurde sichergestellt und die Fahrzeugschlüssel bei der Polizei hinterlegt. Eine Blutentnahme und Ermittlungen sind weitere Folgen.

### Erste Hilfe am Kind

Der BRK-Kreisverband Straubing-Bogen veranstaltet am Samstag, 8. Dezember, von 8 bis 17 Uhr einen „Erste Hilfe am Kind“-Kurs. Dieser Kurs richtet sich vor allem an Eltern, Großeltern und Personen, die mit der Betreuung von Kindern beauftragt sind. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 995 211.

# „Deadly-Dust – Todesstaub“

Grimme-Preisträger Frieder Wagner zeigt seinen Dokumentarfilm

Filmemacher Frieder Wagner war auf Einladung von Petra Filbeck, Sprecherin der Regensburger Gruppe „Bündnis für den Atomausstieg“ (BüfA) und Aktivistin bei der Straubinger Greenpeace-Gruppe, und mit Unterstützung von ÖDP, Die Grünen, Evangelische Christuskirche und KEB Straubing im Gasthof Reisinger in Sossau zu Gast. Der Grimme-Preisträger zeigte seinen Dokumentarfilm „Deadly-Dust – Todesstaub“, referierte danach und stand für Fragen zur Verfügung.

Die Dokumentation von Frieder Wagner handelt von einem Kriegsverbrechen - dem Einsatz von Uranmunition im Irak, im Bosnienkrieg und im Kosovo. Als Massenvernichtungswaffe bringen Urangeschosse in den betroffenen Ländern über den Krieg hinaus Krankheit und Tod. Ihr Einsatz ist ein Kriegsverbrechen und nach Haager und Genfer Konvention seit Jahrzehnten verboten. Der Film begleitet den deutschen Tropenarzt und Epidemiologen Dr. Siegwart-Horst Günther und seine amerikanischen Kollegen in den Kriegsgebieten. Dr. Siegwart-Horst Günther machte nach dem Golfkrieg 1991 als erster auf die verheerenden Folgen von Urangeschossen aufmerksam.

Im Film sieht man beispielsweise die Straße von Basra nach Kuwait, ein Ort vieler Panzerschlachten in beiden Golfkriegen. Am Weg liegt ein Panzer, der mit uranhaltiger Munition abgeschossen wurde. Solche Geschosse enthalten angereichertes Uran (ein Abfallprodukt der Atomindustrie). Uran hat eine extreme hohe Dichte, fast doppelt so dicht wie Blei. Die Geschosse durchdringen einen feindlichen Panzer wie ein Messer die Butter. Bei einem solchen Einschuss wird es im Panzerinneren über 1000 Grad heiß. Die Soldaten verglühen und es wird Uranoxid freigesetzt, was die Umwelt verseucht. Ganze Regionen werden dadurch unbewohnbar. Das radioaktive Uran hat eine Halb-



Frieder Wagner bei der Diskussion.

wertszeit von 4,5 Milliarden Jahren und ist hochgiftig. Es kann zu Leukämie, Krebs und Missbildungen bei Kindern führen. Außerdem kann der genetische Code der Menschen über Generationen deformiert werden. Besonders die Kinder in den Kriegsgebieten leiden unter den Langzeitfolgen.

In der Umgebung von Basra wurde bei einem kontaminierten Kriegsschauplatz eine radioaktive Verseuchung, die die natürliche Erdstrahlung um das 20000-fache übertrifft, gemessen.

Jenny Moore, eine Golfkriegsveteranin, erzählt, sie habe im Munitions-Depot gearbeitet. Sie machte die Geschosse scharf für den Einsatz. Jenny Moore wurde nach dem Krieg mit Zwillingen schwanger. In der 18. Woche wurde festgestellt, dass eins der Babys stark deformiert sei. In der 24. Woche starb der eine Embryo. Das zweite Baby überlebte. Später wurde Jenny Moore erneut schwanger. Es kam zu einer Fehlgeburt; das kleine Mädchen hatte keine Augen.

Wie man im Film erfährt, gab es schon vor dem Golfkrieg 1991 ein Handbuch zum Schutz vor Uranmunition. Das Handbuch wurde aber nicht verteilt. Im Januar 2001 behauptete Rudolf Scharping, sei-

nerzeit Verteidigungsminister in Deutschland, dass nach aller wissenschaftlicher Erkenntnis und aller medizinischer Erfahrung das Strahlenrisiko bei Soldaten im Kosovo-Krieg vernachlässigbar sei.

Der Film machte alle Anwesenden sehr nachdenklich, sprachlos und teilweise auch wütend. Frieder Wagner erklärte nach dem Film, dass bis zum Jahr 2001 Uranmunition und die Folgen noch ein großes Thema war. Inzwischen berichte niemand mehr darüber und man müsse sich Informationen aus dem Internet holen. Er hatte 2003 die Dokumentation „Der Arzt und die verstrahlten Kinder von Basra“ gedreht. Dieser Film, für ihn sein wichtigster überhaupt, wurde nur ein einziges Mal im WDR gezeigt. Also drehte er 2007 mit seinem Privatvermögen den Kinofilm „Deadly Dust – Todesstaub“, für den sich bis heute kein Filmverleih findet.

Aus diesem Grund ist Frieder Wagner nun seit einigen Jahren unterwegs, um seinen Film bei verschiedenen Veranstaltungen zu zeigen und den Leuten die Augen zu öffnen. „Ich mache das nicht für mich. Geld kann man damit nicht verdienen“, sagte er. „Ich mache das für meine Kinder und Kindeskin-

- pol -

## Ein Gegenpol zur Alltagshektik

Zweite „Nacht der offenen Kirche“ in St. Elisabeth war ein großer Erfolg

Ergriffen von Texten, gefühlvollen Liedern und der gegenständlichen Betrachtung der Glaubensboten nahmen rund 200 Besucher aus Stadt und Land am Freitagabend an der zweiten „Nacht der offenen Kirche“ in St. Elisabeth teil. Im Mittelpunkt der von rund 700 Kerzen erleuchteten Pfarrkirche stiegen sieben Glaubensboten der vergangenen 2000 Jahre mithilfe von Brigitte Reinsch in ein Glaubensboot, um die andächtig lauschenden Zuhörer mit Texten in eine Stunde der Ruhe und Besinnlichkeit zu entführen.

Die mythisch anmutende Atmosphäre war stimmig und eine eindrucksvolle Mischung aus Meditation, Kontemplation, ergänzt durch ein Konzert von Bettina Thurner und Susanne Keil mit Evi Grill an der Orgel. Unter dem Motto „Glaubensboten in ein Glaubensboot“ begann die spirituelle Veranstaltung mit der Betrachtung von Maria, ohne deren „Ja“ das Christentum nicht möglich gewesen wäre. Die Reise führte gemeinsam mit Männern und Frauen der Kirchengeschichte durch die Jahrhunderte zu den seliggesprochenen Päpsten Johannes XXIII. und Johannes Paul II. Besonders beeindruckt zeigten sich die Gläubigen vom Inhalt des Gebets eines älter werdenden Menschen von der heiligen Theresia von Avila. Darin bittet sie beispielsweise um Charaktereigenschaften, die auch in der Neuzeit immer noch erwünscht sind, nämlich Geduld, Toleranz, Schweigsamkeit, Einsicht, aber auch Offenheit. Der Veranstaltung zum Gedenken der Grund-



Im Schein von rund 700 Kerzen lud Pfarrer Johannes Plank die Besucher der zweiten „Nacht der offenen Kirche“ gemeinsam mit Männern und Frauen der Kirchengeschichte auf eine Reise durch 2000 Jahre ein.

steinlegung für die Pfarrkirche vor 50 Jahren ging eine lange Vorbereitungsphase mit Musik-, Text- und Gestaltungsproben voran. Brigitte Reinsch verbrachte viele Stunden mit dem Entwurf und der Anfertigung der Kleidung, um die rund einen Meter hohen Holzfiguren entsprechend der Vorgaben in Heiligenfiguren zu verwandeln. Die ausdrucksstark vorgetragenen und von Pfarrer Johannes Plank ausgewählten Lieder fanden jeweils einen Bezug zum Thema. Es handelte sich sowohl um geistliche Lieder als

auch weltliche Aufnahmen aus den Alben von Bettina Thurner. Pfarrer Plank und die Mitglieder des Pfarrteams, Diakon Heribert Schambeck und Gemeindefereferentin Andrea Gierl-Plail sowie Brigitte Reinsch, trugen die Texte vor.

Beim anschließenden Glühweinausschank auf dem Kirchplatz bedankten sich die Besucher bei Pfarrer Plank und seinem Team mit den Worten: „Herr Pfarrer, das war so schön. So was machen Sie nächstes Jahr aber schon wieder, oder?“

- ewa -

## Veranstaltungskalender

**Boxclub:** Heute, Montag, 17 Uhr, Training für unter 14-Jährige; 18 Uhr Leistungsgruppe; 20 Uhr Kickboxer, Ejadonhalle. Infos 0176/62423912.

**Fraueingymnastik im VSV:** Heute, Montag, ab 18.15 Uhr, in der Turnhalle des Ludwigsgymnasiums. Info unter Tel. 09421/41489.

**Fußballtennis im VSV:** Heute, Montag, 19.45 Uhr, Treffen in der linken Turnhalle im Ludwigsgymnasium. Auskunft bei Alois Grasl, Tel. 85269.

**Herzsport-Selbsthilfegruppe im VSV:** Heute, Montag, 18.30 Uhr, Treffen der über und unter 100-Watt-Gruppe zur Gymnastik, große Turnhalle im Anton-Bruckner-Gymnasium, Hans-Adlhoeh-Strasse.

**Initiativgruppe betroffener Eltern Behinderter:** Dienstag, 27.11., 19 Uhr, Treffen bei den Barmherzigen Brüdern, Äußere Passauer Straße, zur religiösen Besinnung mit Pastoralreferent Gerhard Kaiser. Motto: „Befreie mein Herz von der Angst, führe mich heraus aus der Bedrängnis“. Dienstag, 4.12., 19 Uhr, Weihnachtsfeier im Fuchsbau in Alburg.

**Kolpingfamilie:** Dienstag, 27.11., 20 Uhr, Treffen im Stiftskeller (Planung für Gedenktag).

**Multiple Sklerose – Kontaktgruppe:** Dienstag, 27.11., ab 13.30 Uhr, Treffen im Thomas-Kirchmair-Haus, Lessingstraße 18.

**Rückenschule im VSV:** Heute, Montag, 19 Uhr, Treffen der Anfänger; 20 Uhr Fortgeschrittene in der Turnhalle der Papst-Benedikt-Schule (ehemals Bischöfliches Seminar), Krankenhausgasse 13. Für Interessierte Auskunft unter Tel. 09421/85269.

**Seniorentanz:** Mittwoch, 28.11., ab 13.30 Uhr, Tanzveranstaltung im Schützenhaus Am Hagen. Es spielt Simone. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

**Skatclub Gäuboden:** Heute, Montag, 18.30 und 20.30 Uhr, Keglerhalle. Interessierte, Frauen und Jugendliche willkommen.

**Tai-Chi, Qigong im VSV:** Heute, Montag, 17 Uhr, Fortgeschrittene; 18 Uhr Anfänger in der Turnhalle der Papst-Benedikt-Schule Krankenhausgasse 13. Auskunft bei E. Abele 09421/61982, oder karate-doj-vsv-straubing@gmx.de

**Unterwasserclub Straubing:** Sonntag, 2.12., Nikolausschwimmen. Treffpunkt um 15 Uhr am Peterswörrd, anschließend gemütliches Beisammensein im Schützenhaus am Hagen.

**Volkschor:** Heute, Montag, 20 Uhr, Probe im Bruckner-Gymnasium.

**Volleyball- und Gymnastikgruppe der JVA:** Heute, Montag, 18.40 Uhr, Gymnastik in der Turnhalle Sonderpäd. Förderzentrum; 20.10 Uhr Volleyballtraining in der Turnhalle Ludwigsgymnasium (rechts). Der Stammtisch trifft sich nach der Gymnastik im Bistro „Fratelli“. Freitag, 30.11., 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Fratelli“.

**Wirbelsäulen-Selbsthilfegruppe im VSV:** Heute, Montag, 18.30 Uhr, Treffen zur Wirbelsäule- und Osteoporose-Gymnastik in der kleinen Turnhalle im Anton-Bruckner-Gymnasium, Hans-Adlhoeh-Strasse, Auskunft bei Leni Richter, Tel. 09421/33930.

### Adventsausstellung der Landfrauen

Die gemeinsame Adventsausstellung der Landfrauen Ittling/Amselring und des Malkreises Ittling findet am Samstag, 1., und Sonntag, 2. Dezember, statt. Bei einem adventlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen kann man Adventskränze und Gestecke sowie Bilder in Aquarell und Acryl betrachten und erwerben. Die Ausstellung findet statt im Pfarrheim Ittling und ist beide Tagen von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

### Vhs-Studienreise nach Mallorca

In den Faschingsferien bietet die Vhs vom 10. bis 16. Februar eine Kulturfahrt nach Mallorca an. Es geht vor allem um die große Kunststadt Palma mit ihrem gotischen Dom und um zahlreiche besuchenswerte Ziele besonders im Nordwesten der Insel und um herrliche Landschaften. Reiseleiter sind Werner Schäfer und ein örtlicher Gästeführer. Wegen der Flugreservierung ist schnelle Anmeldung bei der Vhs, Telefon 845 730, erforderlich.